

Nokia muss bleiben!

Solidarität mit den Beschäftigten in Bochum!

Nach dem Beschluss des finnischen Weltmarktführers Nokia zur Schließung des hochprofitablen Werkes Bochum steht das Ruhrgebiet Kopf. 20.000 Menschen demonstrierten am 22. Januar gegen die Schließung. Fast 90 Millionen Euro hatte der Konzern an Subventionen erhalten, jetzt soll die Produktion nach Rumänien verlagert werden. Dort sind die Löhne nur ein Zehntel so hoch wie hier, jedoch beträgt der Lohnkosten-Anteil bei der Handy-Produktion nur etwa 5 Prozent.

Wir meinen, dass alle Arbeitsplätze erhalten und verteidigt werden müssen! Es kann nicht länger angehen, dass ein international tätiger Großkonzern über das Schicksal von bis zu 4500 Familien entscheidet. Nötig ist jetzt ein sofortiger Streik im Bochumer Werk, die IG Metall müsste außerdem Solidaritätsaktionen bis hin zu Arbeitsniederlegungen bundesweit organisieren.

Insbesondere mit den Azubis im Bochumer Werk erklären wir uns solidarisch!



Nokia ist kein Einzelfall: 2006 wurde das benQ-Siemens Werk in Kamp-Lintfort geschlossen, 2007 das Motorola-Werk in Flensburg. Die Telekom hat in den letzten 10 Jahren 100.000 Arbeitsplätze vernichtet. Damit muss Schluss sein!

Wir meinen, dass Telekommunikation zur Grundversorgung der Bevölkerung gehört und deshalb rück-verstaatlicht werden sollte (wie es die NRW-Landesverfassung in Art. 27 ermöglicht) unter der demokratischen Kontrolle der Belegschaften und gewählten Vertretern der Gesellschaft!

linksjugend
['solid] 

Infos & Kontakt: [`solid] / LinkeJugend.Aachen, Stolbergerstrasse 34, 52068
Aachen, www.linke-jugend.info V.i.S.d.P.: M.Treude, c/o DIE LINKE. Aachen